

# **Haushaltsrede der FWG-Fraktion im Kirner Stadtrat für 2026**

**11.06.2026**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute steht die Verabschiedung des Haushalts für 2026 an.

Ich möchte mich vorab bei den Verantwortlichen der VG-Kirner Land für die Erstellung und die ausführliche Vorstellung des Kirner Haushaltsplans 2026 recht herzlich bedanken.

Danke hierfür.

Unser Bürgermeister Frank Ensminger hat ja bereits alle wesentlichen Fakten dargestellt.

Ich könnte eigentlich immer die gleiche Rede vom letzten Jahr, vom vorletzten und vor vorletzten Jahr halten.

Wie jedes Jahr können wir feststellen, wir kommen von unseren Schulden nicht runter.

Dieses Jahr haben wir wieder einen Fehlbetrag von rund 1,366 Millionen Euro.

Wir haben einfach keine ausreichenden finanziellen Mittel.

Der Haushalt sollte uns eigentlich unsere Spielräume aufzeichnen, jedoch werden uns nur Grenzen aufgezeigt.

Die Städte und Gemeinden sind die kleinsten und zugleich wichtigsten Einheiten der Demokratie.

Ihre Gestaltungskraft muss wieder hergestellt werden.

Dies gelingt jedoch nicht mit Projekten und Förderprogrammen die komplizierte und personalintensive Bearbeitung erfordern.

Gebt uns lieber ein festes Budget.

Wir brauchen auch einen höheren Anteil für unsere Gemeinden von den Gemeinschaftssteuern und zugleich keine weiteren Aufgabenübertragungen von Bund und Ländern ohne Gegenfinanzierung.

Wir brauchen endlich einen höheren finanziellen Ausgleich für Aufgaben, die wir für den Bund übernehmen.

Wir ächzen doch jetzt schon unter der Last der kommunalen Pflichtaufgaben.

Von oben herab (Bund und Land) bekommen wir Aufgaben aufgebürdet, die wir in der Regel weder finanziell, noch personell stemmen können.

Siehe nur das Mammutprojekt Kindergarten und den Neubau der Brücke am Meckenbacherweg (Karl-Reidenbachbrücke).

Hier noch eine Anmerkung zum Kindergarten:

“Ist der geplante Neubau der Kita in diesem geforderten Ausmaß überhaupt noch notwendig und erforderlich ?“

Weitere dringend zu tätige Investitionen können nur bedingt, bis gar nicht durchgeführt werden.

Wir können nur noch dringende Pflichtaufgaben durchführen und viele notwendigen Investitionen werden uns auf Grund der hohen Schuldenlast von der Kommunalaufsicht verwehrt.

Und was haben wir als Stadt Kirn?

Wir haben seit Jahren eine Mangelverwaltung und dann sollen wir hier eine großartige Haushaltsrede halten.

Nebenbei bemerkt, wird auch eine ständige Erhöhung der Hebesätze nicht ausreichen.

Sie ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Im Gegenteil, es wird den Unmut und den Frust der Bürger nur erhöhen.

Wer in Zeiten massiver Steuern und Abgabenlast für die Bürger, Streichungen von Kranken und Pflegekassenleistungen, immer länger werdenden Lebensarbeitszeit bei gleichzeitig niedrigem Rentenniveau meint, schamlos neue Versorgungsposten schaffen zu können, gleichzeitig aber die Bürgerinnen und Bürger immer weiter belasten will, wird irgendwann einmal die Quittung dafür bekommen.

Dann sehe ich für unsere kommunale Zukunft nicht nur sehr, sehr, schwarz sondern blau.

Wir haben kein Einnahmeproblem, sondern eine verfehlte Bundes bzw. Landespolitik, die das vorhandene Geld der Steuerzahler nicht zielgerichtet einsetzt.

Uns zwingt man in gewissem Sinne die Bürger auszupressen, aber selbst erhöht man sich überproportional die Diäten, schafft ein zusätzliches Ministerium und eine dritte Ministerpräsidentenvertreterin.

Das nennt man dann Bürokratieabbau.

Genau mein Humor.!!!

Früher gab es die Science-Fiction Filme Raumschiff Enterprise, Krieg der Sterne oder Star-Wars.

Dort sprach man immer vom schwarzen Loch oder den schwarzen Löchern im Universum, wo immer etwas verloren geht.

Ich hätte nie gedacht, dass ich es einmal erleben werde, dass es diese schwarzen Löcher wirklich gibt.

Bei unserer Bundes und Landespolitik sind sie zur Realität geworden, denn es scheint so, dass viele Steuereinnahmen auf dem Weg zu den Kommunen in diesen schwarzen Löchern verloren gehen.

Um das angebliche Einnahmeproblem zu lösen, sollen wir wieder die einzige Quelle, nämlich den Hebesatz erhöhen, wobei schon gleich ein Schreiben der Kreisverwaltung (Abteilung Kommunalaufsicht) Herrn Grosserth folgte, mit der Androhung von Sanktionen, falls wir dem Willen der Erhöhung der Hebesätze nicht nachkommen.

Man muss sich einzelne Punkte des Schreibens mal auf der Zunge zergehen lassen.

Schreiben Kreisverwaltung Herrn Grossarth:

Hier einige Textpassagen (aus der GemO), die ich näher betrachten möchte:

Die Nennung der Paragraphen schenke ich mir.

**\* Die Einnahmen (offensichtlich ) nicht angemessen ausgeschöpft wurden, liegt auch ein Verstoß gegen die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit vor.**

Hier ist doch schon ein Widerspruch in sich, wenn sich Angemessenheit nur in der immer höheren Belastung und Auspressung der Bürger und Bürgerinnen widerspiegelt, (zb. der Erhöhung der Hebesätze) hat dies doch nichts mit dem Verstoß gegen Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu tun.

Wir haben hier doch kein Geld verschleudert, also kann ich nur an den notwendigen Ausgaben was machen, aber an welchen?

**\* Und auf Grund der Vorhersage aus besagtem Schreiben ist für die Planungsjahre 2027 – 2029 ebenfalls von erheblichen Jahresfehlbeträgen auszugehen.**

Also wird man das Spielchen mit den Hebesätzen die nächsten Jahre weiter führen.

Und hier ist das nächste Problem.

**\*Die angebliche Rechtsverletzung:**

Diese liegt doch nicht am Missmanagement oder verschulden der Stadt, sondern in der verfehlten Bundes und Landespolitik.

Der Fisch stinkt vom Kopf.

Wenn wir unter Androhung von Sanktionen der Kreisverwaltung in Verbindung mit der Kommunalaufsicht nicht mehr nach gutem Gewissen unabhängig im Sinne unserer Bürger und Bürgerinnen entscheiden können, dann kann die Verwaltung auch gleich selbst entscheiden.

Natürlich findet der Zwang immer schön in Gesetze eingebunden statt, wobei man sich die Frage stellen muss, ob viele Gesetze und Verordnungen noch zeitgemäß sind.

Wenn ich sehe wie viele Gesetze auf Bundes und Landesebene verabschiedet werden, die kurze Zeit später geändert oder zurückgenommen werden ( zb. Heizungsgesetz), bzw. nicht umsetzbar sind wie das Klimaneutralitätsgesetz, deren Umsetzung bis 2045 stattfinden soll.

Wie zB. das Klimaneutralitätsgesetz aber praktisch erreicht werden soll, legte das geplante Gesetz nicht fest.

Selbst das Umweltbundesamt hält fest, dass Deutschland seine Klimaziele deutlich verfehlen könnte. (Artikel 143h Grundgesetz)

An diesem Beispiel können wir doch schon die Schwächen mancher Gesetze erkennen.

Oder zB. das neue Kitagesetz, weil es uns vor Ort (in den Gemeinden) in enorme finanzielle Schwierigkeiten bringt.

Aber halt, wir haben ja noch die Hebesätze.

Diese Erhöhung wird uns sicherlich sanieren.

Bei einem Fehlbetrag von 1,366 Millionen Euro, werden uns die geplanten Mehreinnahmen von ca. 91.000 Euro bestimmt retten.

Hier kann man sich dann grundsätzlich Gedanken machen, ob wir überhaupt noch einen Stadtrat brauchen, wenn wir nur noch zu Marionetten degradiert werden, welche pseudo- demokratisch über alles im Sinne der Verwaltung abstimmen sollen.

Wir können ja dann das eingesparte Geld zur Schuldentilgung nutzen.

Man sollte sich mal Gedanken machen, warum es immer weniger ehrenamtliche Kommunalpolitiker oder ehrenamtliche Ortsbürgermeister gibt !!!

Im übrigen noch ein weiterer Gedanke.

Die Stadtteile Kirn-Sulzbach und Kirn-Kallenfels sind schon etliche Jahre bei der Stadt Kirn eingemeindet.

Wieso leisten wir uns hierfür noch extra Ortsvorsteher?

Auch hier könnte Geld eingespart werden.

Aber kommen wir nun zum Schluss:

Im Vorfeld wurde eine Erhöhung des Hebesatzes auf 550% beschlossen, was ich persönlich als falsches Signal sehe, aber wir akzeptieren die Mehrheitsentscheidung und werden dem vorgelagten Haushaltsplan 2026 nicht entgegen stehen.

Also, die FWG-Fraktion im Kirner Stadtrat stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan für 2026 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Norbert Stibitz  
(Fraktionsvorsitzender FWG-Stadt)

